

nichts als das  
der Person, die  
in jedem Briefe  
inem Todestage  
(T. Chr.)

um des Innern  
anfällige beschlos-  
sen, und stellt  
um allgemeinen  
gen zu lassen.  
zu seiner Legi-  
tsfälle, versteht  
abstufungen vor-  
Reisende Dr.  
endlich wieder  
Sanzen ziemlich  
ermes fast ganz  
gebrochen und  
u befreundeten  
er Bruch war  
er wackere Rei-  
viel zu leiden  
bique an Bord  
reten, soll es  
ersprache aus-  
ange Abwesen-  
ist von unter-  
äußern, jeden-  
von Europa  
hen, und bis  
ent beinahe in  
durchzog, und  
päters Fuß be-  
chen aus dem  
ingen wollen,  
Dampfschiffe  
einen so ge-  
daß er ver-  
auf. — Ein  
aten hat der  
Art von Se-  
ber gebräuch-  
er eines süd-  
e bisher damit  
rgethan, daß  
Widerstands-  
effe. (St. A.)

der würdige  
enstown (37-  
jahre alt und  
die er nach  
kräftigt, daß  
u noch lange  
vertreter seiner  
vielen unserer  
(D. A. J.)

N a g o l d e r

# Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 108.

Dienstag den 23. Dezember

1856.

Königl. Oberamt Nagold.

Nagold. (Schafrande.) Dieselbe ist in Gütlingen ausgebrochen, daher der Verkehr in Schafen auf dieser Markung bis auf Weiteres untersagt wird.

Den 22. Dezember 1856.

Königl. Oberamt. Wiebbeckin.

Altenstaig Stadt.

### Kleinnußholz-Verkauf.

Montag den 29. Dez. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
kommen vom Stadtwald Hagwald  
300 Stück birchene Stangen von 12  
bis 22 Schuh Länge,  
6200 Stück Flohwieden von Prieman,  
ca. 300' Eichenholz, zu Wagnerholz  
tauglich, und  
600 Stück Flohwieden  
auf dem Rathhaus dahier zum Ver-  
kauf.

Aus Auftrag:  
Stadtförster Gür.

21<sup>1</sup> Sulz,

Oberamts Nagold.

### Langholz-Verkauf.

Den 12. Januar f. Jahrs  
verkauft die hiesige Gemeinde in ihrem  
Wald Lehen und Thalberg etwa  
125 Stücke Langholz,  
welches hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 18. Dez. 1856.

Aus Auftrag:  
Waldmeister Röh.

21<sup>1</sup> Kuppingen,

Oberamts Herrenberg.

### Langholz-Verkauf.

Den 13. Januar f. Jahrs  
verkauft die hiesige Gemeinde in ihrem  
Wald Sanbäcke etwa  
150 Stücke Langholz,  
welches hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 19. Dez. 1856.

Aus Auftrag:  
Ortsvorstand  
Widmaier.

Nagold.

## Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir frischen  
Havanna-Honig, Citronat und Orangeat, Glas, Porcellan,  
Zinn und lackirte Blechwaaren, so wie mein vollständig assort-  
irtes Ellenwaarenlager, bestehend in Wollmousselin, Gallicos,  
Napolitaine, Poil de Chevre u. s. w., kleine Levantin-Cra-  
vättchen, so wie namentlich größere Levantin-Tücher auf  
Damen-Mantel, ganz neuen Kleiderbesatz zc. unter Zusiche-  
rung billigster und ganz reeller Bedienung zu empfehlen.

Friedr. Stockinger.

Nagold.

Für die Rettungs- und Kinderheil-  
sanstalten des Landes, von denen einige  
in besonders bedrängter Lage sind, wie  
die in Ludwigsburg, Lichtenstern und  
Tempelhof, — erbietet sich zur Ver-  
mittlung von Liebesgaben


Helfer Schüz.

Altenstaig Stadt.

## Concert

zum Besten der Ortsarmen am Jo-  
hannis-Feiertage den 27. Dez.,  
Abends 4 Uhr, im Löwen, wozu Aus-  
wärtige hiemit freundlichst einladet  
der Ausschus.

Nagold.

 Verwandten und Bekannten  
theilen wir auf diesem Wege  
die Trauerkunde mit, daß un-  
sere liebe Mutter, Schwägerin und  
Schwiegertochter, Karoline, geb.

Nothfuß von Ebershardt, Wittve  
des ihr vor 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahren im Tode voran-  
gegangenen Gatten, Ochsenwirths Carl  
Schweifle hier, demselben nach kurzem  
Krankenlager in die himmlische  
Heimath nachgefolgt ist. Um stille  
Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Mit diesem verbinden wir zugleich  
die Anzeige, daß die Wirthschaft ohne  
Unterbrechung von dem Unterzeichneten  
fortgeführt wird.

Nagold, 20. Dez. 1856.

Alt-Ochsenwirth Joh. Schweifle.

21<sup>1</sup> Felshausen,  
Oberamts Nagold.

**Geld-Antrag.**

**100 fl.**

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuleihen.

Gottfried Huber.



31<sup>a</sup> **Wildberg.**  
**Ziegelhütte zu verkaufen**  
**oder zu verpachten.**

Die hiesige Ziegelhütte wird zu verkaufen oder zu verpachten gesucht, und können Kaufs- oder Pacht Liebhaber täglich davon Einsicht nehmen und einen Kauf beziehungsweise Pacht abschließen mit.

Friedrich Weif,  
 Stadtboten Sohn.

21<sup>a</sup> **Wietigheim.**  
**Wiederholung.**

Unter Beziehung auf meine frühern Offerte bezahle ich zu den ersten Frühjahrslösen für Kleinmugholz per Cubikfuß 7—8 fr., 50ger und 55ger 10—11 fr., 60ger und darüber 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.

J. Leo,  
 Sägmühlebesitzer.

21<sup>a</sup> **Ebershardt,**  
**Oberamts Nagold.**  
**Geld = Offert.**  
 Bei dem Unterzeichneten liegen  
**260 fl.**

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 17. Dez. 1856.

Jg. Joh. Gg. Weif.

21<sup>a</sup> **Haiterbach.**  
**100 fl.** Pflegschafts-  
 geld liegen  
 gegen gesetzliche Ver-  
 sicherung zum Ausleihen parat bei  
 Amtsbote Maser.

Nagold.

**Geld auszuleihen.**

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

**100 fl.**

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Johs. Harr.

21<sup>a</sup> **Wald dorf,**  
**Oberamts Nagold.**  
 Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

**1000 fl.**

zum Ausleihen parat bei

Jakob Walz.

Binnen Kurzem erscheint und ist durch die Unterzeichnete zu beziehen:

die vierte  
 neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage von  
**Pierer's**

**Universal = Lexicon**

der Vergangenheit und Gegenwart

oder

neuestes encyclopädisches Wörterbuch

der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, neu bearbeitet von Gelehrten und Fachmännern.

Das Werk erscheint in Lieferungen zu 6 Bogen à 18 fr., jeden Monat 3 Lieferungen und wird 18 bis höchstens 20 Bände à 60 Bogen umfassen.

Alles was 20 Bände oder 1200 Bogen übersteigt erhalten die Subscribenten gratis.

Ein bequemes, allgemein verständliches Nachschlagebuch, welches über alle Gegenstände menschlichen Wissens eine ausführliche, zuverlässige und unparteiische Auskunft erteilt, fehlte bis zum Erscheinen des obigen Werkes in der deutschen Literatur. Von Auflage zu Auflage steigerte sich nicht nur die Anerkennung, die das Universal-Lexicon überall, wo Deutsche wohnen, fand, sondern auch der Werth und die Vortreflichkeit des Inhalts unter der umsichtigen Leitung einer tüchtigen Redaktion. Auch diese neue Auflage wird Zeugniß dafür ablegen, daß dies schöne Werk mit der Zeit gleichen Schritt gehalten hat und nach wie vor an Gelehrtheit alle Erscheinungen ähnlicher Art übertrifft. Es ist ein wohlwollender Rathgeber, in den verschiedensten Lebenslagen, ein treuer stets bereitwilliger Lehrer, der die Interessen des arbeitenden Standes ebenso wohl im Auge hat, wie diejenigen der gelehrten Welt. Kurz das Universal-Lexicon ist eine Encyclopädie im vollen Sinne des Wortes.

Das Probeheft wird auf Verlangen zur Ansicht mitgetheilt.

G. Kaiser'sche Buchhandlung.

21<sup>a</sup> **Haiterbach,**  
**Oberamts Nagold.**  
**Geld = Offert.**  
 Bei dem Unterzeichneten liegen  
**50 fl.**

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Friedrich Drescher.

Pfleger.

21<sup>a</sup> **Nagold.**

Durch den Tod meines Mannes ist mir ein noch guter Drehstuhl sammt sehr vielem hiezu gehörigen Handwerks-

zeug, sowie auch ein großer Borrath von dürrern Holz, Horn u. dgl. entbehrlich geworden.

Die Liebhaber hiezu wollen sich wenden an

Dreher Trif's Wittwe.

**Frucht - Preise.**

Nagold, 20. Dez. 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	7 15	6 41	6 24	
Haber	5 15	5 6	5 —	
Gerste	10 48	10 27	9 20	
Bohnen pr. Sri	1 26	1 22	1 18	
Waizen	—	1 48	—	

Pierer's Universal-Lexicon

4. neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage.



zeichnete  
 Monat 3  
 halten  
 Nach  
 Wissens  
 e Aus  
 in der  
 nur die  
 Deutsche  
 keit des  
 . Auch  
 ne Wert  
 an Ge  
 t wohl  
 ens la  
 nteressen  
 e dieje  
 ist eine  
 lt.  
 g.  
 Ber Borrath  
 t. dgl. ent  
 en sich wen  
 's Wittwe.  
 ise.  
 356.  
 fr. fl. fr.  
 41 6 24  
 6 5 -  
 27 9 20  
 22 1 18  
 48 - -

4. neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Roggen . . .	1 30	1 25	1 15
Erbsen . . .	1 36	1 27	1 18
Verkauf 278 Schfl. 1 Sri.			
Verkaufssumme 1943 fl. 41 fr.			
<b>Altenstaig, 17. Dez. 1856.</b>			
per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel . . .	7 24	6 52	6 30
Kernen . . .	18 -	17 35	16 -
Haber . . .	5 24	5 19	5 -
Gerste . . .	11 12	10 46	10 -
Bohnen . . .	- -	12 -	- -
Roggen . . .	12 36	12 3	11 36
Verkaufssumme 1642 fl. 18 fr.			
<b>Freudenstadt, 13. Dez. 1856.</b>			
per Sri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Waizen . . .	- -	2 7	- -
Kernen . . .	2 14	2 11	2 4
Roggen . . .	- -	1 28	- -

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Gerste . . .	1 29	1 25	1 21
Haber . . .	- 43	- 40	- 38
Erbsen . . .	- -	1 41	- -
Bohnen . . .	- -	1 36	- -
<b>Lüdingen, 19. Dez. 1856.</b>			
per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel . . .	7 9	7 1	6 53
Gerste . . .	10 48	10 6	9 24
Haber . . .	5 13	5 8	5 4
<b>Heilbronn, 17. Dez. 1856.</b>			
per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel . . .	7 20	6 38	5 -
Gerste . . .	10 36	10 15	9 12
Haber . . .	5 9	4 44	4 -

**Viktualien-Preise.**

	Rago. l.	Altenstaig.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 fr.	10 fr.
1 " Rindfleisch	9 "	9 "

1 Pfd. Kalbfleisch	8 fr.	7 fr.
1 " Schweinefleisch		
abgezogen	10 "	10 "
unabgezog.	12 "	12 "
8 Pfd. Kernbrod	28 fr.	26 fr.
8 " Schwarzbrod	20 "	18 "
1 Kreuzerwed. schwer 6 Lth.		6 Lth. 1 D.
1 Pfd. Butter	20 fr.	
1 " Rindschmalz	26 fr.	
1 " Schweineschmalz	24 fr.	
5 Eier für 8 fr.		

**Gold- und Silber-Curse**  
 am 19. Dezember 1856.

Pistolen . . . . .	fl.	9 38-39
dito Preussische . . .	"	9 54-55
Holl. Zehnguldenstücke	"	9 42-43
Randducaten . . . . .	"	5 35 1/2
Zwanzigfrankenstücke	"	9 18-19
Englische Sovereigns . .	"	11 39-43
5 Frankenthaler . . . .	"	2 20 1/2

**Allerlei.**

**Knecht Ruprecht.**

Im Winter, wenn durch schneecrüllte Lüfte  
 Der Sturmwind schwankt,  
 Kein Blümchen in der Sprache süßer Düfte  
 Der Sonne dankt.

Wenn die Natur mit starrem Widerstreben  
 Uns Lust verwehrt,  
 Da blüht uns Glück und Freude noch und Leben  
 Am eignen Heere.

Im Winter, wenn des Schnees Silberfäden  
 Sich tanzend dreh'n,  
 Da müßet Ihr das jubelnde Froplöden  
 Der Kinder seh'n:

„Der schöne Schnee! Der macht uns gar nicht bange,  
 Ist er erst da,  
 So bleibet auch Knecht Ruprecht nicht mehr lange,  
 Wir wissen's ja!“

„Knecht Ruprecht — weist Du — der uns mit der Ruthe  
 Zuerst gedroht,  
 Und mit der andern Hand — der treue, gute —  
 Uns Keffel bot?“

„Ruprecht ist Himmelsbote nur gewesen,  
 Hat all die Pracht,  
 Die uns das liebe Christkind auserlesen,  
 Nur mitgebracht . . .“

„Denk nur — der Baum! An seinen grünen Aesten  
 Blüht ja das Licht,  
 Und gold'ne Früchte tragen auch die besten  
 Auf Erden nicht!“

Die Schwester hört das Wort der kleinen Streiter  
 Mit erstem Sinn  
 Und wendet forschend dann die Blicke heiter  
 Zur Mutter hin:

„Was da vom Ruprecht reden meine Brüder,  
 Ist doch nur Scherz . . . .  
 Das Christkind stieg zu uns vom Himmel nieder  
 Ins Elternherz!“ (Bazar.)

Pforzheim, 15. Dez. Schon mehrfach wurde in öffentlichen Blättern auch eine Schattenseite der hiesigen Industrie, nämlich die Verwahrlosung, berührt, der die Mehrzahl der hiesigen Fabriklehrlinge anheim zu fallen droht, wenn nicht energische Maßregeln dagegen ergriffen werden. Wie zur großen Freude eines jeden Menschenfreundes verlautet, beabsichtigen nun einige Fabrikanten, das kommende Jahr eigene Lehrlingswohnungen zu erbauen, die jungen Leute selber in Kost und Pflege zu nehmen, unter damit verbundene, geeignete Aufsicht zu stellen, über ihren Lohn, der in keiner Weise besser verwendet werden könnte, genau Rechnung zu führen, und selbst Zuschüsse, die zu Anfang jedenfalls nothwendig werden, nicht zu scheuen, wenn nur der Zweck, jene Mißstände zu beseitigen, erreicht wird. Daß dadurch die Lehrlinge auch zugleich an das Interesse humaner Prinzipale nur um so fester gekettet werden, bedarf wohl keines Nachweises, anderer wohlthätigen Folgen einer solchen Vorsorge gar nicht zu erwähnen. (Schw.M.)

Mannheim, 18. Dez. Gestern Abend gegen 9 Uhr überzog den südöstlichen Horizont eine ungewöhnlich lichte Erscheinung, welche auf ein in dieser Richtung ausgebrochenes Brandunglück schließen ließ. Die vor das Heidelberger Thor hinausgeeilten hiesigen Einwohner ergingen sich noch in Vermuthungen, in welcher der umlie-



genden Ortschaften der Brand wohl ausgebrochen sein konnte, da das immer sich röthende Firmament einen solchen unzweifelhaft bekundete — als ein Feuerreiter auf der Heidelberger Chaussee einhersprengte und die Hiobspost brachte, das in Neckarhausen, 2 Stunden von hier, gelegene Schloß des Grafen von Oberdorf stehe in Flammen. Kurze Zeit darauf sah man den Herrn Grafen selbst auf einem sog. Bernerwägelchen in aller Eile die Stadt verlassen, und heute Früh bestätigt sich das Brandunglück, jedoch mit der Modification, daß nicht das Schloß selbst, sondern einige daran stoßende Oekonomiegebäude und Wohnungen ein Raub der Flammen geworden seien. (B. L.)

Mannheim, 19. Dez. Gestern wurde auf den Werften des hiesigen Schiffbauers Nelson eines der größten Rheinschiffe vom Stapel gelassen. Dasselbe hat eine Länge von 150', eine Breite von 20' und eine Tragkraft von über 10,000 Ctrn. Die Operation ging gut von Statten und rasch und sicher glitt das stattliche Fahrzeug in das feuchte Element. (S. T.)

München, 18. Dez. Wie wir vernehmen, ist der k. Artillerieleutnant Pöpl, der den Studenten Georg im Duell erschoss und vom Militärgericht zu 18 Monaten Festung verurtheilt wurde, von S. M. dem König zu 1 Jahr Festungsstrafe begnadigt worden, und bereits nach Passau zur Erhebung dieser Strafe abgegangen. — Die Münchener Künstlergesellschaft beabsichtigt auch im heurigen Carneval wieder ein größeres Ballfest, zu welchem Zwecke bereits eine Besprechung stattfand. (M. B.)

Leipzig, 10. Dez. Das lebhafteste Bedürfnis nach einer Stahlfeder, die den Anforderungen möglichst entspricht, hat den Fabrikanten J. Alexandre zur Herstellung einer solchen veranlaßt, die trotz der großen Concurrenz auf diesem Felde dasselbe behaupten dürfte. Von einer bedeutenden Elasticität, welche durch die sogenannte Cementation bewirkt ist, weßhalb die Feder den Namen Cementfeder erhalten, hat sie zugleich die Eigenschaft, von der Tinte nicht angegriffen zu werden, so daß bei ihr von dem ebenso unangenehmen als zerstörenden Oxydiren nicht die Rede ist. Durch ein vierfaches Sortiment dieser Feder ist zugleich allen Handschriften genügt. Wir glauben mit der Empfehlung dieser Feder recht Vielen einen Dienst zu leisten.

Köln, 13. Dez. Gestern Abend wurde ein Mann verhaftet, der innerhalb der letzten 14 Tage viermal in sehr verwegener Weise den Köln-Siegener Postwagen dicht vor den Thoren von Deutz beraubt hat. Er wußte sich zu dem Ende auf den Wagen zu schwingen, zerschnitt mit scharfem Messer die Lederdecke des auf dem Wagen angebrachten Behälters und nahm was ihm gefiel. Als er gestern Abend zum fünften Male kam und die Hände unter das aufgeschchnittene Leder brachte, fühlte er zwei menschliche Beine, die einem Polizeikommissär angehörten, der sich unter der Decke verborgen hatte, und nicht säumte

seinen Mann zu fassen. Derselbe, ein Knecht aus Deutz, ist der Justiz übergeben. (A. J.)

Da kommt eine sehr vornehm gekleidete Dame, hinter sich einen gallonirten Bedienten, der zwei Körbe trägt, auf den Markt zu Berlin und kauft 6 fette Gänse, der Bediente thut sie in den zweiten Korb, der leer ist, während in dem andern sich große Zuckerhüte befinden. Die Dame will bezahlen, allein die Börse fehlt und sie meint, sie sei gestohlen. Der Bediente bemerkt, daß er sie dabei auf dem Tische habe liegen lassen. Er bekommt Befehl, sie schnell zu holen und nimmt den Korb mit den Gänsen mit. Es dauert lange, die Dame trippelt ungeduldig umher und bittet endlich, sie aus einer nahe gelegenen Conditorei rufen zu lassen, wo sie eine Tasse Chocolate trinken wolle. Der Korb mit den Zuckerhüten bleibt stehen; wer nicht kommt, ist der Bediente, die Dame ist in der Conditorei auch nicht zu finden und als man die Zuckerhüte öffnet, ist statt Zucker Lech in darin.

Bei einem glänzenden Jagdfest, das der reiche ungarische Graf Zichy auf seinen Ländereien gab, wurden 1500 Stück Wild erlegt.

Frankreich. Aus Conteville in der Normandie wird ein merkwürdiger Geburtsfall mitgetheilt: Die Tochter eines dortigen Fischers, die etwa vor einem Jahre einen stattlichen Neger, der ein gewandter Matrose ist, und aus einer englischen Colonie abstammt, geheirathet hat, gebar kürzlich Zwillinge und zwar ein Knäbchen und ein Mädchen; allein es besteht zwischen diesen beiden Kindern nicht die geringste Aehnlichkeit, denn das Mädchen ist weiß und sein Brüderchen ein prächtiger Neger. Beide sind übrigens vollkommen ausgebildet.

London, 13. Dez. Die Vermählung der Prinzessin Royal mit Sr. K. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen war bisher auf den 18. Oktober k. J. als den Geburtstag des Prinzen K. Hoheit angesetzt. Nach neueren eben erst erfolgten Festsetzungen wird die Vermählung nun am 21. November k. J. stattfinden, an welchem Tage Ihre K. Hoheit die Braut das 17. Lebensjahr erreicht haben wird. (N. P. J.)

Rußland. Ein Amerikaner soll mit der russischen Regierung einen Kontrakt abgeschlossen haben, um sämtliche im Hafen von Sebastopol versenkte russische Schiffe 52 an der Zahl, wieder aus Tageslicht zu fördern. (U. S.)

Wie einst in Holland die Tulpenwiebeln, so sind jetzt in England die Hühner Mode und im höchsten Preise. Ueberall sind Ausstellungen von Hühnern, auf denen die Lords und Grafen Käufer und Verkäufer sind. Ein Döcking-Hahn galt 100 Thaler, eine Bruthenne derselben Zucht ebenso viel, ein Paar Cochin-Hühner 140 Thaler, ein Paar Enten 100 Thlr.; für ein Paar spanische Bruthühner wurden 340 Thlr. vergeblich geboten.